

17. Überregionales Netzwerktreffen der „JOBSTARTER-Kunststoffallianz“ am 11. und 12. April 2018 in Bonn (Dr. Reinhold Hagen Stiftung)

Tag 1

Begrüßung durch Karl-Friedrich Linder Geschäftsführer der Dr. Reinhold Hagen Stiftung in Bonn <https://www.hagen-stiftung.de>

„Menschen fördern, Technik gestalten“ – so lautet der Leitgedanke der Dr. Reinold Hagen Stiftung, die 1988 in Bonn gegründet wurde.

Die Dr. Reinold Hagen Stiftung betreibt eine überbetriebliche Ausbildungswerkstatt für die gewerblich-technische Erstausbildung im Metall-, Elektro-, Kunststoff- und IT-Bereich. Für den Forschungs- und Lehrbetrieb unterhält die Stiftung zudem ein Technikum für die Kunststoffverarbeitung. Ein Labor für Werkstoffkunde, ein eigener Werkzeugbau und ein Bereich für Konstruktions- und Simulationsaufgaben vervollständigen das breite Leistungsspektrum.

Herr Linder gibt einen umfassenden Einblick in die einzelnen Arbeitsbereiche der Stiftung und deren Weiterentwicklungen.

- Im Verlauf seines Inputs bittet Herr Linder folgende Themen im Plenum zu besprechen: Erfahrungen zu VR-Brillen im Einsatz in der (überbetrieblichen) Ausbildung (Wunsch: mehr AR-Brillen (Augmented-Reality-Brillen) einsetzen, als VR-Brillen (Virtual-Reality-Brillen)),
- Kunststoffimage verbessern insbesondere bei den jungen Menschen.

Vortrag von Frau Dr. Stephanie Conein:

Frau Dr. Conein gibt einen Einblick in die Untersuchungen/ Befragung zu den Veränderungen in den Unternehmen zum Stand der Digitalisierung (*Bereich der Ausbildung Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff und Kautschuktechnik (VKUK)*).

Ergebnis:

- Produktferne nimmt durch die Digitalisierung zu,
- im Produktionsprozess fallen mehr Daten an, eine Rückverfolgung ist eher möglich (weckt Ängste)

Die festgestellten Veränderungen sind in allen Untersuchungen ähnlich, tauchen immer wieder auf. Frau Dr. Conein fand es an dieser Stelle für wichtig, zu untersuchen, wie sich die Veränderungen auf die einzelnen Berufe auswirken. Zusammenfassung siehe Folie in der Präsentation.

BMBF/BIBB-Initiative

[Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen](#) im Kontext von Berufsbildung 4.0.

Frau Conein: „Es wird wohl über kurz oder lang eine Änderung/ Neuordnung der Ausbildungsordnung der VKUK geben.“

Die anschließende Diskussion unter der Teilnehmenden hat gezeigt, wie brisant das Thema Digitalisierung und den damit einhergehenden Veränderungen der Arbeitswelt ist.

Neues aus den Regionen:

Martin Schunkert Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG): Projekt [Job4u - Deine Ausbildung in Heilbronn](#) läuft im Juni 2019 aus. [Job4u Ausbildungsatlas](#)

Thomas Reiter KWB: diese Jahr werden nicht so viele Berufsneuordnungen in Kraft gesetzt werden. Neuordnungen --> Brauer, Mälzer --> Fahrzeuginnenausstatter --> Bauberufe

Achim Wassner POLYSAX: bei dem [Verfahrensmechaniker in Teilqualifikation](#), bei der Teilqualifikation 90 % Integration in Beschäftigung ([TQ Bundesweit anerkannt](#)).

Achim Gerling und Tobias Döhring Lippe Bildung: Initiative über den Arbeitskreis „Qualifizieren“ learning journey: Rundreise zu auswärtigen Unternehmen im Norden (also nicht im Einzugsgebiet, wegen eventueller Konkurrenz) um die Ausbildung anzuschauen mit Ausbildern und Berufsschullehrern. Beispiele von der Reise: Via Systems --> Mitarbeiter App, die für jeden Mitarbeiter einsehbar sein soll, aber mit Freigaben, die sich die MA erst „erarbeiten“ sollen. Erkenntnis: auch große wie Airbus müssen sich auch erst mal in das Thema Digitalisierung einfinden.

Philip Scherer Mai Carbon: Durchführung von Bewerbungstrainings an Schulen, die Anforderungen an Verfahrensmechaniker steigen, weiterhin große Mobilitätsprobleme

RB Ost: Tour mit BerEb und JOBSTARTER-Projekten zu Bauernhof mit Milchwirtschaft, Digitalisierung und Technologie in der Landwirtschaft. *Appell:* JS Projekte mit BerEb zusammenbringen für das Matching. Ab 1. April eine neue Auszubildenden zur Fachkraft für Markt- und Sozialforschung

Marina Scholz TÜV Rheinland: Ein Hemmschuh bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen ist die Mobilität! Brandenburg ist ein Flächenland. Problem Erreichbarkeit der Betriebe und der Berufsschule. Sie haben Ausbildungsratgeber für KMU, steht im Angebot jetzt digital zur Verfügung

Thomas Klein Weiterbildungsgesellschaft der IHK: seit einem Jahr besteht jetzt die Weiterbildungsgesellschaft, bis Ausbildungsbeginn werden wieder alle Kurse voll sein Metaller, Mechatroniker, Elektroniker, Kunststoff

Thomas Reiter:

Thomas Reiter berichtet zu den Erfahrungen in der Umsetzung der M+E Berufe und zur Neuordnung der IT Berufe. Im Rahmen der Prüfungsabnahme der ZQ muss die IHK eigenen Prüfungsausschuss einrichten. Die ZQ-Prüfung findet im Rahmen der Abschlussprüfung Teil II statt, **ist aber eigene Prüfung** --> sie kann nicht einfach an die Teil II-Prüfung „hinten“ angehängt werden. Es werden Leitfäden mit Umsetzungshilfen für die einzelnen Berufe durch das BIBB und die IHK entwickelt

Reifegradmodell „edurate“

Werner Pfeifenroth und Heinz Stöckenmann von matrix GmbH stellen das Reifegradmodell lab.edurate.de vor. Wie steht es eigentlich mit der Digitalisierung in der Ausbildung in einem Unternehmen? Fragen werden aus einem Fragepool generiert, 57 Fragen im Pool für den branchenübergreifenden Test / 30 Fragen werden zufällig ausgewählt. Die Befragung läuft online und dauert ca. 20 min. Es gibt verschiedene Niveaus der Befragung. Herr Pfeifenroth stellt fest, dass schon allein durch die Fragestellung an die Betriebe, sich die Befragten mehr Gedanken zu dem Thema machen. Im Moment ist die Zielgruppe des Tools das Management. Es soll ausgedehnt werden auf Auszubildende und auf das Ausbildungspersonal. Aktuell gibt es einen Pilot / eine Testversion. Später werden noch verbesserte Statistiken eingebaut und ein „Spinnennetzsystem“, das die Häufigkeit der Antworten aller Unternehmen abbildet (Auswertungen). Sie wollen kein Ranking, aber ein Rating wäre schon interessant. Ziel ist die Sensibilisierung für die Thematik. Deshalb sollte das Tool (als Pilot) möglichst früh zur Verfügung gestellt werden. Sie treten dafür an die Multiplikatoren heran (Verbände, Innungen, Regionen) nicht an einzelne Unternehmen.

Dr. Anke Bahl zum Forschungsprojekt des BIBB mit dem Titel „Betriebliche Ausbildungspartnerschaften - Strukturen, Potentiale und Risiken für KMU“ (FP 2.2.308), siehe <https://www.bibb.de/de/dapro.php?proj=2.2.308>.

Expertise der Kunststoffallianz ist gefragt:

Im genannten Forschungsprojekt sollen Fallstudien in verschiedenen KMU durchgeführt werden, die auch allein ausbildungsberechtigt wären, sich aber bei der Durchführung der betrieblichen Ausbildung *freiwillig für die Kooperation mit einem anderen Betrieb und / oder einem Bildungszentrum* entschieden haben. Uns interessiert die betriebliche Sicht auf die Vor- und Nachteile von betrieblichen Ausbildungspartnerschaften, und wir wollen verschiedene Organisationsformen/ Verbände von KMU untersuchen, die denselben Beruf ausbilden. Der Beruf Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff und Kautschuktechnik bietet sich hierfür besonders an. Auch ist die Kunststoffallianz in ganz Deutschland vertreten, so dass sich ggf. auch ein regionaler Vergleich anböte. Denkbar sind aber auch andere Berufe, die KMU in Kooperation mit anderen Betrieben und / oder Bildungsdienstleistern ausbilden. Das Projekt freut sich über Hinweise zu geeigneten Fällen. Kontakt: Dr. Anke Bahl bahl@bibb.de

Tag 2

Der 2. Tag begann mit einer Führung durch Schulungsräume und Werkstätten der Dr. Reinhold Hagen Stiftung.



Ausbildungsmarketing – Aktivitäten der Handwerkskampagne

Daniela Müller vom ZWH stellt die Kampagne im Handwerk vor. Die Kampagne präsentiert die unterschiedlichen Berufsfelder des Handwerks, zeigt die vielen Entfaltungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk auf und möchte Jugendliche so zu einer Ausbildung in einem von über 130 Ausbildungsberufen ermuntern.

Zentrale Online-Plattform ist die Kampagnenseite www.handwerk.de. Präsent ist die Handwerkskampagne auf [facebook](https://www.facebook.com/handwerk.de), [YouTube](https://www.youtube.com/handwerk.de), [Instagram](https://www.instagram.com/handwerk.de) und [Twitter](https://twitter.com/handwerk.de).

Imagekampagne des Handwerks wird fortgesetzt

Seit 2010 fährt das deutsche Handwerk eine intensive, viel beachtete [Imagekampagne](#) und hat damit Erfolg erzielt. In der allgemeinen Öffentlichkeit hat das Handwerk in den letzten Jahren

deutlich an Aufmerksamkeit gewonnen, Jugendlichen sind die Chancen und Perspektiven in einem der vielen Handwerksberufe heute wesentlich präsenter. Jetzt fiel die Entscheidung, die Kampagne bis 2024 fortzuführen. In der dritten Staffel werden wieder die Wertschätzung für das Handwerk und seine wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leistungen in den Mittelpunkt gestellt. Die Jugendsprache bleibt dabei weiterhin ein zentraler Baustein.

Informationsangebot für Betriebe:

Im **Werbemittelportal** können Betriebe die aktuellen Kampagnenmaterialien wie Plakate und Anzeigen, aber auch ältere Kampagnenmotive zu <https://werbemittel.handwerk.de/r> freien Verwendung downloaden. Für einen rundum gelungenen Auftritt Ihres Handwerksbetriebes sind zudem diverse Werbemittel wie T-Shirts, Kaffeetassen oder auch Banner bestellbar.

Bestandteil: **Newsletter für Betriebe** – mit Infos aus der Kampagne.

<https://handwerk.de/infosfuerbetriebe>

Erklärfilm für Betriebe (Arbeitsschritte) zur Erstellung des persönlichen Plakates zum Tag des Handwerks <https://www.youtube.com/watch?v=JHHAeWeUqLI>

Ausbildungsqualität Peter Albrecht

Im Rahmen ihrer Verbundausbildung haben zwei Azubis (GEBIFO und BBZ Bildungszentrum Prignitz) ein jahrgangs- und länderübergreifendes Verbundprojekt zum Thema "Rolle des Auszubildenden bei der Ausbildungsqualität" durchgeführt. Ziel war es die Methoden des Projektmanagements, der Sekundärforschung sowie der Visualisierung anhand eines realen Projektes praxisnah zu erwerben.

Bei ihren Recherche zum Thema "Ausbildungsqualität" fiel auf: Die Bandbreite an Unterstützungsangeboten zur Verbesserung der Ausbildungsqualität ist groß - es gibt aber keine Angebote aus Azubi-Sicht. So entstand die Idee für das Projekt „Azubi Hygge – Auszubildende als Qualitätsbeauftragte der eigenen Ausbildung“. Das dänische Wort „hygge“ beschreibt den bewussten Umgang mit sich und der Umwelt. Diesen Begriff haben die beiden Auszubildenden auf die Berufsausbildung übertragen. Gerade als Azubi ist es bedeutend die Qualität der eigenen Ausbildung im Blick zu behalten.

Sie entwickelten einen Selbstcheck, mit dem Auszubildende sich bewusst machen können, in welchem Ausmaß sie ihre Ausbildung einerseits mitgestalten und andererseits auch beeinflussen können. Die Checkliste besteht aus einem Phrasenkatalog, untergliedert in sechs Handlungsbereiche. Die sechs Bereiche umfassen das Organisieren, Mitbestimmen, Kommunizieren, Untersuchen sowie das Reflektieren und Mitdenken. Sie beziehen sich auf Kompetenzen, die Auszubildende im Laufe ihrer Ausbildung erlernen bzw. erweitern sollten, um die Qualität der eigenen Ausbildung zu unterstützen und aufrecht zu halten.

Nächste Schritte

18. Treffen in Heilbronn am 24. und 25. September 2019. *Aktivitäten und Themenvorschläge:* Führung bei Firma Diefenbacher; Besuch des Kunststofftags; VR-Brillen vorstellen; Lego Serious Play.

Positives Image für Kunststoff an Jugendliche/Schulen vermitteln. Recycling.

Vorstellen des Azubiprojekts mit Firma Weiland (Daniela Müller)

Das 19. Treffen im Frühjahr 2020 eventuell in der Lausitz, Marina Scholz fragt nach.

